Nr. 75.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,40 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,40 M., durch Briefträger 1,62 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Bielefeld

Sonnabend, 30. März 1907.

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle Ritterstr. 42. Fernsprecher Nr. 15.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

30. März: Sizilianische Vesper, 1282. — Adam Riese, Rechenmeister, gest. 1559. — Professor Tholuck, geb. 1799. — Schlacht am Montmartre bei Paris; Blücher und Schwarzenberg siegen über die französischen Marschälle Marmont und Mortier, 1814. — Friede zu Paris, Ende des Krimkrieges, 1856. — Johannes Goßner, Pastor in Berlin, gest. 1858. — Prinz Wilhelm von Dänemark als Georg I. zum König von Griechenland gewählt, 1863.

31 März: Philipp, Landgraf von Hessen, gest. 1567. — Descartes, französischer Philosoph, geb. 1596. — Haydn, Komponist, geb. 1732. — Erdbeben von Lissabon, 1761. — R. W. Bunsen, ausgezeichneter Chemiker, geb. 1811, — Kapitulation von Paris, Einzug der Verbündeten, 1814. — Englisches Verbot des Sklavenhandels, 1824. — Franz Abt, Komponist, gest. 1885. — Besuch des Kaisers in Tanger, 1905. — Verständigung von Algeciras, 1906.

1. April: Hannover nach Uebereinkunft mit Napoleon von Preußen besetzt, 1805. — — Vermählung Napoleons I. mit Marie Louise, 1810. — Der französische Senat beschließt die Absetzung Napoleons, 1814. — Fürst Bismarck, geb. 1815. — Albert Bürklin, Volksschriftsteller, geb. 1816.

Ostern.

Ostern, Ostern, Frühlingswehen,
Ostern, Ostern, Auferstehen
Aus der tiefen Grabesnacht;
Blumen sollen fröhlich blühen,
Herzen sollen heimlich glühen,
Denn der Heiland ist erwacht!

Man kann sich das Osterfest nicht gut ohne Glocken und ohne Lieder denken. Ostergloken und Engelsgesang sind es, die dem am Leben und an seiner Kunst verzweifelnden Goetheschen Faust den Giftpokal von den Lippen wegziehen. Von der Herrnhuter Brüdergemeine ist die Sitte ausgegangen, beim Tagesanbruch des Ostermorgens auf den Friedhöfen Auferstehungslieder anzustimmen. Der deutsche Dichterwald sonderlich, von Luther bis Paul Gerhardt bis Schenkendorf, von dem die vorangestellten Zeilen stammen, hallt wider von Ostergesängen.

Das liegt im Wesen des heutigen Festes begründet. Ein Mensch, auf dem ein Druck lastet, kann nicht gut singen. Die befreite Brust aber macht sich in Liedern Luft. Unsere Kinder, die mit dem Kuckuck um die Wette rufen, ermuntern sich gegenseitig: „Lasset uns singen, tanzen und springen, Frühling, Frühling, wird es nun bald." Wir haben in diesem Jahre lange warten müssen, bis das Eis des harten Winters endlich brach. Nun atmen wir um so dankbarer die warme, würzige Frühlingsluft ein und haben ein neues Verständnis für das, was man je vom Lenze sang.

Die Auferstehung Jesu bedeutet auch den Anfang eines Frühlings. Wie ein schwerer Alp lag die kalte Hand des Todes auf der Menschheit, bis das befreiende Wort laut wurde: „Der Herr ist auferstanden", „Er ist wahrhaftig auferstanden". Das gesprengte Siegel am Felsengrab besiegelt nicht bloß das Lebenswerk Jesu, sondern sichert auch das Leben der Menschen, die nicht mehr Knechte des Todes, sondern Bürger des Lebendigen sind.

Man hat das „ewige Leben" schmählich gekürzt, wenn man es auf das Jenseits verschob. Jesus weiß ganz Anderes davon. Wo Gotteserkenntnis ist, da hat das Leben begonnen, das nicht sterben kann. Wo Gemeinschaft mit dem Ewigen, da ist die Todesluft überbrückt. Es gibt Menschen die vor lauter Todesfurcht das Leben nicht sehen. Ostern will uns dazu helfen, daß wir den Tod vor lauter Leben nicht sehen.

Zur Bauernrevolte in Rumänien

In einer Besprechung der schlimmen rumänischen Vorgänge geht die ‚Kreuzztg.' näher auf die Ursachen ein. Wir entnehmen dem interessanten Artikel folgendes:

Fast täglich treffen schlimme Nachrichten ein: der Aufstand greift in immer weitere Kreise über und noch ist nicht abzusehen, wo und wann er Halt machen wird. Dabei ist zu bemerken, daß Rumänien gerade während der letzten zwei Jahre glänzender Ernten sich erfreute, daß nirgends im Gegensatz zu früheren Zeiten Hungersnot herrschte, daß der Staat mit glänzenden Mitteln rechnen konnte, die einen Ueberschuß von 46 Millionen Francs aufweisen. Doch sehen wir einmal näher zu. Da stellt sich heraus, daß die an sich schon sehr großen Mißstände in der Lage der moldauischen Bauern durch das von den jüdischen Gebrüdern Marcus, Calmann, Froim, Saul und Abraham Fischer tatsächlich ausgeübte Pachtmonopol bis zur Unerträglichkeit gesteigert wurde. Nach amtlichen Daten, die von dem früheren Direktor der Statistik im rumänischen Finanzministerium Dr. G. D. Creanga veröffentlicht wurden, verfügten die genannten Unternehmer in den Jahren 1902/03 über ein Gesamtareal gepachteter Güter von 183225 Hektar, wovon 138423 Hektar Ackerland waren. Hierfür zahlten sie 2867116 Frcs. Pacht. Im Jahre 1904 stieg das von ihnen gepachtete Gesamtareal bereits auf 237863 Hektar, einschließlich der Waldungen, für welche sie den Gesamtbetrag von 3228882 Frcs. Pacht zahlten. Gegenwärtig verfügen sie über die Ausbeutung von 69 Gütern, für die sie insgesamt 3441343 Frcs. jährliche Pacht entrichten. Diese Güter umfassen 79 Landgemeinden, die so tatsächlich von dieser monopolistischen Gutsverwaltung vollständig beherrscht werden. Die obigen Zahlen beweisen, wie groß die wirtschaftliche Macht dieser in jüdischen Händen konzentrierten Pachtungen ist, und es ist nicht schwer, sich vorzustellen, in welcher Weise diese Macht zur Ausnutzung des Bauernstandes gebraucht wird, zumal sie sich durch Bestechung die lokalen Verwaltungsbehörden vollständig dienstbar gemacht haben. Im Durchschnitt zahlen die Gebrüder Fischer 21 Frcs. Pacht für den Hektar und verpachten ihn dann an die Bauern weiter für 40 bis 60 Frcs. Die Monopolstellung in einem so bedeutenden Umkreise gestattet ihnen sowohl die Pachtpreise zu bestimmen, indem sie sie beliebig hoch schrauben, wie anderer seits die Arbeitslöhne zu drücken. 80 Proz. des von ihnen gepachteten Riesenareals ist an Bauern weiter verpachtet, so daß die Fischer nur die Differenz einkassieren und rücksichtslos die Gelder für die Unterpachtungen eintreiben. Ein kleineres Monopol derselben Art haben die jüdischen Gebrüder Jaffar, die 30152 Hektar in ihrer Hand vereinigen, wofür sie jährlich 525566 Frcs. Pacht bezahlen. So sind also etwa vier Millionen jährliche Pachtungen in der oberen Moldau in jüdischen Händen vereinigt. Aber auch die Regierung hat an die Gebrüder Fischer Staatsdomänen verpachtet und bezieht von ihnen jährliche Pachtzahlungen von 440000 Frcs, denn die Fischer verfügen eben in Rumänien, wie man sich denken kann, über mächtige Einflüsse.

Erschwerend für die Gesamtverhältnisse kommt hinzu, daß die jüdischen Unternehmer an die Großgrundbesitzer Pachten bezahlen die den wirklichen Ertragswert der betr ffenden Ländereien weit übersteigen. Sie können es tun, da sie selbst an den Bauern sich schadlos halten, die für ihren Unterhalt, für ihr tägliches Leben den Acker absolut gebrauchen und so gezwungen sind, Pachtpreise zu zahlen, die schließlich zu völligem Ruin führen müssen. Die Großgrundbesitzer aber haben sich durch das ihnen Gebotene an Einnahmen gewöhnt, die mit ihrem wirklichen Vermögen in keinem Verhältnisse stehen. Gleichzeitig ist der Kaufpreis der Güter ein so hoher geworden, daß er den tatsächlichen Wert bei weitem übersteigt, womit eine schließliche Katastrophe sich ganz von selbst vorbereitet. Der jetzige Bauernaufstand ist vielleicht erst die Einleitung für den kommenden Zusammenbruch des ganzen Systems überhaupt.

Daß die revolutionäre Bewegung sich in erster Linie gegen die Juden und die Lokalbeamten richtet, in welch letzteren die Landbevölkerung keine Angestellten des Staates, sondern solche der Monopol-Gesellschaften erblickt, ist nach den obigen Ausführungen sehr erklärlich. Mit dem sogenannten Antisemitismus hat das nichts zu tun. Wären die Ausbeuter Türken, Kreter oder Griechen, so würden die Geplünderten diesen Leuten gerade so zu Leibe gehen, wie sie sich jetzt an jene halten, die ihnen am nächsten sind und die sie für die Schuldigen an ihrem Elend betrachten.

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 29. März.

Gestern vormittag nahmen die Majestäten mit den kronprinzlichen und Prinz Eitel Friedrich-Herrschaften, sowie den anwesenden Prinzen Söhnen das heilige Abendmahl im Palais Kaiser Wilhelms I.

Die ‚N. P. Korr.' schreibt: Das neue Reglement für die Feldartillerie ist durch kaiserliche Kabinettsorder nunmehr genehmigt worden. Besonders hervorzuheben ist daraus die große Vereinfachung des reglementarischen Exerzierens. Das Abteilungsexerzieren fällt ganz fort, ebenso ist für das Exerzieren der Batterie die Zugkolonne fortgefallen, sie ist nur für reitende Batterien beibehalten. Zur Verkürzung der Marschkolonne ist eine neue Kolonne, die Doppelkolonne, hinzugetreten. Hierbei marschieren die Munitionswagen neben den Geschützen.

Wie dem ‚L. A.' von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, entbehren die umlaufenden Nachrichten von einer Rückgängigmachung der vom preußischen Landtag beschlossenen Einführung von Schiffahrtsabgaben der Begründung. Allerdings wird auch das vom Reichskanzler erforderte Gutachten des Reichsjustizamts, wie zuverlässig verlautet, zu dem Schluß kommen, daß die Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen, mögen sie vertieft oder sonst verbessert sein, nach Art. 54 der Reichsverfassung unzulässig sei, aber in unterrichteten Kreisen wird es als zweifellos betrachtet, daß ein Antrag auf entsprechende Aenderung der Verfassung sowohl im Bundesrat wie im Reichstag durchgehen wird. Der Antrag wird voraussichtlich erst in der nächsten Session des Reichstags eingebracht werden. Im Bundesrat wird angenommen, daß nur Baden und Hessen gegen den Antrag stimmen werden. Auch die bevorstehenden Verhandlungen mit den auswärtigen Staaten, die sich vertragsmäßig die Abgabenfreiheit auf dem Rhein und der Elbe gesichert hatten, werden schwerlich auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen.

Zur Mädchenschulreform, deren Grundzüge jüngst veröffentlicht wurden, erfahren die ‚B. N. N.' weiter, daß das Reformprogramm möglicherweise noch eine Erweiterung erfahren soll. Es wird nämlich geplant, auf den neun- bezw. zehnklassigen Unterbau der höheren Töchterschulen neben dem vierklassigen wissenschaftlichen Oberbau, der zum Universitätsstudium führen soll, noch ein Lyceum aufzusetzen, in dem ein Lehrerinnenseminar und eine Haushaltungsschule vereinigt werden. Die Absolvierung dieses drei- und vierklassigen Lyceums würde also einmal die Ablegung des Lehrerinnenexamens ermöglichen und ferner würde es zur Ausbildung als Kindergärtnerin und zur Unterweisung in allen praktischen Fächern des Haushaltes dienen. Abgeschlossen sind die Erwägungen über diesen Teil des Reformprogramms noch nicht.

Wie die Münchener ‚Allg. Ztg.' meldet, sind die Gesuche mehrerer der im Zusammenhange mit dem polnischen Schulstreik von den preußischen Gymnasien verwiesener Schüler um Aufnahme an den bayerischen Gymnasien von den zuständigen Stellen abschlägig beschieden worden.

Die ‚Köln. Volksztg.' setzt ihren Kampf gegen den Oberpräsidenten v. Schorlemer unentwegt fort. Ihren heutigen Artikel schließt sie: Je kulturkämpferischer ein Blatt ist, desto eifriger lobt es den Oberpräsidenten der Rheinprovinz.

Kassel, 28. März. (Hann. C.) Amtsgerichtsrat Lattmann beabsichtigt sein Abgeordnetenhausmandat wegen Arbeitsüberhäufung niederzulegen.

Aus dem Auslande.

Thun, 28. März. Das Urteil gegen Tatiana Leontiew lautet auf vier Jahre Zuchthaus, unter Anrechnung der Untersuchungshaft, Ausweisung aus dem Berner Staatsgebiet auf die Dauer von 20 Jahren, 800 Franken Kosten und einen Franken Entschädigung an die Zivilpartei. Die Angeklagte nahm das Urteil ruhig entgegen. Der Staatsanwalt hatte 8 Jahre Zuchthaus beantragt.

Frankreich. Wie aus Tanger gemeldet wird, wurde der französische Gesandte Regnault bei dem Vertreter des Sultans von Marokko Mohammed el Torres wegen der bisher ohne Antwort gebliebenen französischen Forderungen vorstellig. Der Gesandte ersuchte Torres, seine Maßnahmen in solcher Weise zu treffen, daß die Kenntnis der Tatsachen durch die Bevölkerung keine Rückwirkung auf die europäischen Kolonien in Marokko haben könnte, und machte Torres zugleich für die Erfüllung der gestellten Forderungen verantwortlich. Mohammed El Torres machte keine Einwendungen. Nach der „Dépêche Marocaine" unterstützen die Deutschen in Marrakesch zur kritischen Zeit die französische Kolonie auf das willfährigste; auch richteten sie gemeinsam eine Beileidsadresse an die Franzosen.

Rußland. Am Zarenhof soll eine sehr hoffnungsfreudige Stimmung gegenüber der Reichsduma herrschen, die auch der Zar persönlich in hohem Maße teile. Aus Moskau wird gemeldet: Die Polizei führt die Untersuchung wegen Feststellung der Mörder des Redakteur Jollos in äußerst energischer Weise und verhaftete den Redakteur der Zeitung ‚Wjek', Olowennikow. Durch diese letztere Verhaftung dürfte sich das Dunkel, welches über dem Morde schwebt lichten. — In der Duma forderte Djaparidse, der Führer der Sozialdemokraten, die Duma möge die Exekutive an sich reißen. Präsident Golowin rief den Redner wiederholt zur Ordnung und fügte hinzu: Die Reichsduma wird stets nur legislativ tätig sein und nie eine Einrichtung der Exekutive werden.

Bukarest, 29 März. In der Kammer erklärte der Ministerpräsident, er hoffe, daß in einigen Tagen die Ruhe wieder hergestellt sein werde. Die Bauern begännen bereits mit den Grundeigentümern neue Verträge abzuschließen. Die Preßzensur ist bereits wieder aufgehoben. — Um allen Eventualitäten vorzubeugen, legte der Premierminister Sturdza der Deputiertenkammer gestern ein Gesetz vor, nach dem die Erklärung des Belagerungszustandes durch einfaches königliches Dekret erfolgen kann. Der Entwurf wurde angenommen und sofort dem Senate

vorgelegt. — Uebereinstimmend wird gemeldet, daß in der Moldau die Ordnung als wiederhergestellt betrachtet werden könne. Dagegen lauten die Nachrichten aus der Walachai nicht gut, es darf aber angenommen werden, daß sie stark übertreiben, so z. B. die folgende: „Bei Bragadier kam es zu einem Kampf zwischen Bauern und Soldaten, bei dem es 200 Tote gegeben haben soll. Oberst Lambert wurde von seinen eigenen Soldaten getötet." Im übrigen besagen die neuesten Meldungen, daß sich der Aufruhr im nördlichen Teile der Walachei fast völlig beruhigt hat. Die Bauern beschränken sich darauf, ihre Forderungen schriftlich an die Verwaltungsbehörden einzusenden und es wird angenommen, daß die Revolte in zwei oder drei Tagen beendet sein wird.

Spanien. Der Münchener Hofbericht ist ermächtigt, mitzuteilen, daß die von Wien aus verbreiteten Nachrichten, König Alfons von Spanien sei an einem schweren Lungenleiden mit wiederholten Blutstürzen erkrankt, und die Einsetzung einer Regentschaft würde erwogen, jeder Begründung entbehren. Der König war an Influenza erkrankt und ist während des Besuches des Königs von Sachsen noch schonungsbedürftig gewesen.

Kirche, Schule und Mission.

(Ueber die Ermordung Damanns,) des Sohnes des bekannten ehemaligen Pastors in Essen, wird aus Teheran gemeldet: In der Nacht vom 15. bis 16. Februar drangen drei kurdische Räuber in das deutsche Waisenhaus in Sautschulak, südlich des Urumiasees und plünderten das ganze Haus, wobei Pastor von Oertzen leicht verwundet wurde. Als die Räuber im Dunkel der Nacht verschwunden waren, fand man den Studenten Damann, der im Waisenhaus zum Besuch weilte, tot in seinem Bett, von zehn Dolchstichen durchbohrt. Es hat den Anschein, als ob die Kurden von einem dem Gouverneur feindlich gesinnten Tribuschef zu dieser Bluttat angestiftet worden sind, um seinem Widersacher möglichst große Ungelegenheiten zu bereiten.

Kolonialpost.

(Südwestafrika.) Vor kurzem war gemeldet worden, daß in der Art der Besiedelung von Südwestafrika seitens des Kolonialdirektor Dernburg eine durchgreifende Aenderung geplant sei, daß u. a. jeder angehende Farmer ein bestimmtes Kapital nachweisen und eine sechsmonatige Lehrzeit absolvieren müsse. Nach Eckundigung an einer Stelle, die diese Bestimmungen zuerst hätte erfahren müssen, ist dort der ‚Deutsch. Tagesztg.' zufolge von diesen Grundsätzen, nichts bekannt.

(Stellen-Vermittlung für ehemalige Schutztruppenangehörige) Der Vorsitzende der Abteilung Crimmitschau, Herr Reinhard Strauß, Inhaber der gleichnamigen Firma, Importhaus für Baumwolle und Linters, erklärt sich bereit, solche ehemalige Beamte und Unteroffiziere der Kaiserlichen Schutztruppen, die kaufmännisch gebildet sind, falls sie sich bei ihm melden, entweder selbst für eine Anstellung in Betracht zu ziehen oder an seine Geschäftsfreunde weiter zu empfehlen. Die Abteilung Oldenburg i. Gr. hat sich erboten, ihre Stellenvermittlung auch auf verabschiedete Militärbeamte und Unteroffiziere auszudehnen. (D K G.)

Gerichts- und Rechtsprechung.

Bielefeld, 26. März. (Strafkammer.) 1. Fabrikarbeiter A K, die Former H H. und W. O, sämtlich zu Bielefeld wohnhaft, waren am 31. Januar d. Js. vom hiesigen Schöffengericht wegen vorsätzlicher Körperverletzung bezw. öffentlicher Beleidigung bestraft, und zwar K. und H. mit je 4 Wochen und O. mit 3 Wochen Gefängnis Die Strafkammer stellte heute gegen K. und H. wiederum vorsätzliche Körperverletzung und öffentliche Beleidigung fest und erkannte gegen jeden auf eine Geldstrafe von 65 Mark ev. 13 Tagen Gefängnis. O erhielt wegen öffentlicher Beleidigung eine solche von 50 Mark ev. 10 Tage Gefängnis. — 2. Die Fabrikarbeiter G. H. und H R. von Jöllenbeck waren wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs vom Schöffengericht zu Bielefeld verurteilt worden zu 10 Tagen und R. zu 1 Woche Gefängnis. Die von den Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde als unbegründet verworfen. — 3. Der Bauunternehmer A. F. von Bielefeld war vom hiesigen Schöffengericht von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen worden, wogegen von Seiten der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt worden. Die Strafkammer verurteilte F. zu einer Geldstrafe von 50 Mark ev 10 Tagen Gefängnis. — 4. Der Arbeiter W M von hier, erhielt wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle eine Zusatzstrafe von 2 Monaten Zuchthaus — 5. Der Kinematographenbesitzer A S. von Herford wurde wegen Vergehens gegen § 184 (Verkauf unsittlicher Abbildungen) zu einer Geldstrafe von 30 Mark ev 6 Tage Gefängnis verurteilt — 6. Wegen Vergehens gegen das Invalidengesetz erhielt die Ehefrau A. K. zu Hollwiesen 10 Mark ev. 2 Tage Gefängnis. — 7. Der frühere Reisende A. S. von Herford erhielt wegen Betruges und schwerer Urkundenfälschung in 2 Fällen und zwar in 1 Falle in Idealkonkurrenz mit Betruges 4 Monate Gefängnis. — 8. Die Kleinhändlerin E. H. von Herford, war vom Schöffengericht zu Herford wegen unbefugten Betriebes der Schankwirtschaft zu einer Geldstrafe von 60 Mark ev. 12 Tagen Gefängnis bestraft und hatte Berufung eingelegt. Der Strafkammer hielt die Angeklagte nicht für überführt, hob das erste Urteil auf und sprach die Angeklagte frei.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 30. März.

** (Der Olderdissensche Hof) ist vor einigen Tagen an die Stadt aufgelassen und damit endgültig in ihr Eigentum übergegangen. Eine große Osterfreude ist dadurch unserer Bürgerschaft bereitet. In hellen Scharen zogen Jung und Alt gestern durch den neuen Besitz, aus dem der Magistrat alle Warnungs- und Verbotstafeln sowie die Forstabsperrungen hat beseitigen lassen, was alle Spaziergänger dankbar anerkennen werden. Ueberall hin, wohin Weg und Pfad führen, soll sich jeder frei bewegen dürfen. Es darf erwartet werden, daß diese Freiheit nicht mißbraucht wird, daß Sträuche und Zweige nicht abgebrochen und Anlagen nicht beschädigt werden, mit Feuer vorsichtig umgegangen wird, es ist sonst zu befürchten, daß zum Schaden der Gesamtheit die Bewegungsfreiheit wieder eingeschränkt werden muß.

(Aufgehobenes Verbot.) Aus Münster wird vom 28. d. M. gemeldet: Der Herr Oberpräsident Frhr. von der Recke von der Horst, hat die Verordnung betr. Blenden der Schaufenster während des Gottesdienstes an Sonn und Feiertagen aufgehoben. Um die Aufhebung der genannten Verordnung zu bewirken, waren die zu einem Verbande vereinigten kaufmännischen Vereine des Handelskammerbezirks Bochum bei den weltlichen und geistlichen Behörden der Provinz vorstellig geworden.

(Familien-Abend.) Der von der Jugend-Abteilung des Christlichen Vereins junger Männer, Papenmarkt 2, auf Sonntag, den ersten Osterfeiertag angesetzte Familien-Abend soll vorwiegend den diesjährig konfirmierten Knaben gewidmet sein. Mit größter Sorgfalt haben die Mitglieder der Jugend Abteilung ein inhaltsreiches Programm für diesen Abend vorbereitet, an dem sie gern ihre jungen Freunde, die jetzt die Schule verlassen haben, als Mitglieder ihrer Abteilung der Vereinigung begrüßen möchten. Eltern, Freunde und Bekannte sind aufs beste mit eingeladen. Auch ist sonst jedermann, der sich für das Wohl unserer heranwachsenden Jugend interessiert herzlich willkommen. Beginn der Feier 8 Uhr abends.

Hk. (Postverbindung nach Samoa) Aus der Handelskammer zu Bielefeld wird uns folgendes geschrieben: Infolge Aufhebung der Postverbindung nach Samoa über San Francisco werden die Briefsendungen aus Deutschland nach Samoa bis auf weiteres durch den Suez-Kanal nach Sidney (Australien) befördert, von wo die Weiterbeförderung mit der nächsten Gelegenheit stattfindet. Eine solche Gelegenheit bietet der in vierwöchentlichen Abständen von Sidney abgehende Dampfer der Union Steamship Company of New Zealand mit Anschluß aus Berlin zunächst am 19 April.

(Besitzwechsel.) Fräulein Rosa Müller verkaufte ihre Besitzung Viktoriastraße 16 durch Vermittlung des Bielefelder Immobilien- und Hypotheken-Bureaus Knebans u. Schmeltzer an Herrn Generalagent Karl Kallerhoff.

√ (Kreisausschußsitzung.) Am Mittwoch wurde unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters, Geh. Reg. Rat Bunnemann, eine Sitzung des gemeinsamen Kreisausschusses abgehalten. Nach Mitteilung einiger Veränderungen in der Zusammensetzung des gemeinsamen Kreisausschusses und Kenntnisnahme von den Verhandlungen über abgehaltene außerordentliche Revisionen der Kreissparkasse, wurde die Jahresrechnung der Kreissparkasse für 1905, die durch die Abordnung und den Sekretär des gemeinsamen Kreisausschusses ordnungsmäßig geprüft worden ist, abgenommen. Den Rechnungslegern, Rendanten Weßel und Gegenbuchführer Gehmann, wurde Entlastung erteilt. Von dem Reingewinn der Sparkasse aus dem Jahre 1905, der 229 273,93 Mk. beträgt, werden 77 000 Mk. an den Reservefond abgeführt, während der Betrag von 152 273 93 Mk. zu Wegebauzwecken verwendet wird. In die Abordnung für die Kreissparkasse zur Ueberwachung der Geschäftsführung, Prüfung der Schuldurkunden und der Jahresrechnung wurden für 1907 die Herren Herm. Cremer, Georg Upmeyer und Meyer zu Sieker wiedergewählt. Die Jahresrechnung der Kreiswegeverbandskasse für 1905 wurde ebenfalls abgenommen und dem Rendanten A Ohly Entlastung erteilt. Sodann wurde der von der Kreiswegebaukommission aufgestellte Haushaltsplan des gemeinsamen Kreisausschusses für 1907 beraten und nach den Vorschlägen der Baukommission genehmigt. Die Zuschüsse der beiden Kreise sind mit 48 000 Mk. (Stadt 32 000 Mk., Landkreis 16 000 Mk) eingestellt. Aus den Zinsen des Reservefonds und dem Reingewinn der Kreissparkasse sind zusammen rund 160 000 Mk. eingestellt. In der Ausgabe erschienen die Kosten der regelmäßigen Straßenunterhaltung mit rund 142 000 Mk., während für eine Bürgersteiganlage an der Engerschen Straße hier 9500 Mk. für eine Kanal- und Bankettanlage in Schildesche 7600 Mk. und für denselben Zweck in Heepen 2000 Mk vorgesehen sind. Für die Inangriffnahme des Straßenbaues Isselhorst Hollen-Niehorst sind 19 000 Mk. eingestellt worden. Für die Verzinsung und Tilgung der zu Straßenbauzwecken aufgenommenen Anleihe sind 15 300 Mk. aufzubringen. Der Haushaltsplan schließt mit 228 000 Mk. ab. Die von beteiligten Gemeinden beantragte Aufnahme der Wegelinien Steinhagen-Ummeln Friedrichsdorf-Ummelner Landstraße und Friedrichsdorfer Landstraße in die Wegematrikel wurde abgelehnt, weil ein allgemeines Interesse für den durchgehenden Verkehr für diese Linien nicht anerkannt wurde. Wegen des Ausbaues und der Erbreiterung eines Teiles der Ziegelstraße hier sollen die Verhandlungen fortgesetzt werden. Einige auf Beschluß der Baukommission erfolgte Grundstückankäufe in Senne I und Heepen wurden genehmigt und die Kaufsummen aus den verfügbaren Mitteln des laufenden Rechnungsjahres bewilligt. Die Aufnahme der Kreisstraßen Babenhausen-Häger und Hillegossen-Senne II, erster Teil in das Verzeichnis der Kunststraßen soll beantragt und für diese Straßen die Anwendbarkeit der gesetzlichen Schutzbestimmungen erwirkt werden.

m. (Militärpflichtige,) welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte derjenigen Behörde oder Person, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb drei Tagen zu melden.

m. (Hunde sind eingefangen:) ein schwarzer Pudel, 1 braune Dogge, 1 gelber Schäferhund mit weißen Flecken, 1 schwarzer Dobbermann-Pintscher, 1 schwarzer Teckel.

m (Gefunden) 1 Stickerei. 1 schwarzes Damenportemonnaie mit Inhalt.

m (Verloren) 1 silberne Damenuhr.

m. (Diebstahl.) Dem Straßenbahnschaffner W., Schildescherstraße 100, sind in der Nacht zum 28. d. M. aus seinem Hofe mehrere Bekleidungsstücke (Strümpfe, Taschentücher pp.) im Werte von 7 Mark entwendet.

m. (In das Polizeigefängnis) eingeliefert wurden 1 Person wegen Mißhandlung er Familie und 1 Obdachloser.

Aus dem Kreise Herford.

● **Herford**, 30. März. (Königlich Preußische Lotterie.) Die Erneuerung der Lose 4 Klasse hat bis 4. April abends 8 Uhr zu geschehen.

☽ **Herford**, 30. März. (Im Stadttheater) kommt am 1 Osterfeiertag „Der Wilderer" von Gerstäcker zur Aufführung. Am Ostermontag große Doppelvorstellung: „Der Herr Senator" und „Charleys Tante". Wünschen wir der Direktion recht volle Häuser.

◉ **Herford,** 30. März. (Das Kurhaus in Salzuflen) eröffnet die Restauration am 1. Osterfeiertag.

◎ **Herford** 30 März. (Der Bismarckturm) war gestern bei dem herrlichen Wetter das Ziel vieler Spaziergänger. Der Turm wird auch an beiden Osterfeiertagen den ganzen Tag geöffnet sein.

☽ **Herford**, 30 März. (Das neue Adreßbuch) von Herford und Umgegend ist erschienen. Der Preis ist jetzt noch vier Mark, später 6 Mark.

♈ **Herford**, 30. März. (Haltestelle Lübberthor.) Den Fahrkartenverkauf übernimmt von morgen ab Herr Zigarrenhändler Conradi, worauf nochmals aufmerksam gemacht sei.

♑ **Obernbeck**, 28 März. (Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft e. G. m. b. H) In der letzten Generalversammlung, welche vor drei Wochen stattfand, wurde als neuer Vereinsvorsteher Heinr. Tielker Nr. 80, und als neuer Lagerhalter Aug. Blankenstein genannt Spengemann Nr. 127, beide von hier, gewählt. Nachdem genannte Genossenschaft nun in diesen Tagen durch den Revisor Heeß aus Münster revidiert war, fand durch denselben Herrn die Uebergabe sämtlicher Bücher und Sachen statt. Mit dem früheren Lagerhalter Nagel wurde seitens des Vorstandes ein Vertrag abgeschlossen. Alle noch außen stehenden Forderungen wurden nach diesem Vertrage Herrn Nagel cediert, so daß derselbe sie in der nächsten Zeit einziehen wird und muß. In allen übrigen Sachen werden sich die Genossen von jetzt an zweckmäßig an die Herren Tielker und Blankenstein. Es ist zu hoffen, daß durch diesen Wechsel neues Leben in die Genossenschaft kommt.

♑ **Obernbeck**, 28 März. (Berichtigung) In Nr. 71 der ‚Neuen Westfäl. Volkszeitung' wird über den Beinbruch eines hiesigen Knaben gemeldet. Dieser Schüler N. gehört nicht der Oberabecker, sondern der Schule in Kirchlengern an.

♄ **Bieren**, 30. März. (Versetzung.) Der seit Jahren auf hiesiger Eisenbahnstation angestellte Bahnhofsaufseher Fr. Ellermann ist zum 1. April 1907 nach Püsselbüren bei Jöbenbüren versetzt. Den in jeder Weise entgegenkommenden Beamten sieht man ungern scheiden.

♃ **Spenge**, 29. März. (Selbstmord.) Gestern abend sprang der Landwirt H. hierselbst in einen Brunnen und ertrank. Die Ursache zu dieser grausigen Tat ist unbekannt.

♃ **Hücker Aschen**, 29. März. (Die Gehaltserhöhung) des Lehrer Hilker hierselbst wurde abgelehnt.

Blotho, 27. März. (Kirchliches) Das Konsistorium hat den Beschluß der Vertretung der hiesigen Stephaniegemeinde um Anstellung eines Hilfsgeistlichen nunmehr genehmigt, jedoch laut ‚Westf. Ztg.' einen Staatszuschuß zu den 1800 Mark betragenden Gehalt strikte abgelehnt. Die Kirchenvertretung hat nun beschlossen, diese 1800 Mark durch Kirchensteuern mit aufzubringen und letztere nunmehr auf 25 Prozent der Staatseinkommensteuer zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt demnach 9 Prozent Wahrscheinlich wird die Stadt im nächsten Jahre ebenfalls mit einer Erhöhung der Kommunalsteuern an die Bürgerschaft herantreten.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 30. März. (Gymnasium.) Am Anfang des Schuljahres betrug die Besuchsziffer beim Gymnasium 253, bei der Oberrealschule 242. Am 1. Februar 1907 war die Besuchsziffer beim Gymnasium 238, bei der Oberrealschule 233. Davon waren am Gymnasium 208 evangelisch, 29 katholisch und 1 jüdisch, an der Oberrealschule 207 evangelisch, 18 katholisch und 8 jüdisch. Einheimische waren am Gymnasium 171, Auswärtige 67, an der Oberrealschule 155 Einheimische und 78 Auswärtige. Von den im Laufe des Jahres abgegangenen Schülern widmeten sich 4 dem Bankfach, 1 dem technischen Fach, 1 dem Steuerfach, 1 dem Maschinenbaufach, 1 dem Baufach, 1 studiert Medizin, 2 Jura, 1 Mathematik und 1 wird Offizier. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, vormittags 8 Uhr. Die Prüfung der für Sexta und Quinta angemeldeten Schüler erfolgt am Freitag, den 12., die der Schüler für andere Klassen am Sonnabend, den 13. April von 9 Uhr vormittags an.

Lübbecke, 27. März. (Die Stadtvertretungen) haben die Anlage einer Wasserleitung und die dadurch notwendig werdende Kanalisation der Stadt in Aussicht genommen, den Bau eines Schlachthauses aber noch verschoben. (B. G.-A.)

Aus den Kreisen Wiedenbrück und Paderborn.

Verl, 27 März. (Tierschauen) Gestern nachmittag fand im Saale des Gasthofs Blankemeier hier eine gemeinschaftliche Generalversammlung der landwirtschaftlichen Lokal Vereine Verl und Kaunitz statt. Gegenstand der Tagesordnung war hauptsächlich Besprechung über das im Herbst d. Js. zu feiernde Tierschaufest. Es wurde nach der ‚Bielef. V. Ztg.' einstimmig beschlossen, in diesem Jahre und zwar am 25. September das Tierschaufest auf dem Schützenplatze zu feiern Die Vorstände beider Vereine wurden mit den nötigen Vorbereitungen beauftragt.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnsberg.

Münster, 28. März. (Der Oberpräsident Freiherr von der Recke von der Horst,) vollendet am 2. April sein 60. Lebensjahr. Er wurde 1847 in Berlin als der älteste Sohne des Direktors im Handelsministerium geboren. Von 1895 bis 1899 leitete er das Ministerium des Innern, dann erfolgte seine Ernennung zum Oberpräsidenten von Westfalen.

Münster, 26. März. (Rettungsmedaille.) Dem Gymnasialoberlehrer Prof. Dr. Wilhelm Koppelmann in Münster und dem Polizei-Sergeanten Arnold Schuhr in Lünen im Landkreise Dortmund wurde die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Unna, 27. März. (Eine ganze Flasche Hektographentinte ausgetrunken) haben in einem unbewachten Augenblick die zwei Kinder eines am Nordring wohnenden Privatbeamten. Dem rasch herbeigeholten Arzt gelang es nach der ‚Rh. W. Ztg.', durch wiederholtes Auspumpen des Magens die unglücklichen Kinder, deren eines dreiviertel Jahr, das andere zwei Jahre alt ist, vor schlimmster Gefahr zu bewahren; sie befinden sich wieder wohl.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Essen, 27. März. (Blutvergiftung.) Ein hiesiger Barbier schnitt dem Wirt Huppe

aus Spillenburg beim Rasieren ein kleines Geschwür auf. Der Verletzte achtete wenig auf die Wunde und wandte sich erst nach zwei Tagen an einen Arzt, als das Gesicht bereits stark angeschwollen war. 24 Stunden später nun ist der Bedauernswerte unter großen Schmerzen an Blutvergiftung gestorben.

Vermischtes.

Berlin, 28. März. Ein Schutzverband zur Erhaltung des Grunewaldes ist gestern von zehn Vorortsvereinen in einer zu diesem Zwecke berufenen Versammlung begründet worden.

Bremen, 28. März. Infolge Lohndifferenzen mit den Schmieden wurden heute nachmittag 4 Uhr sämtliche Arbeiter der Werft Aktiengesellschaft Weser, ungefähr viertausend, ausgesperrt. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Deutsche Armaturenfabrik am Sonnabend ebenfalls wegen Lohndifferenzen mit den Schmieden ihre Arbeiter auszusperren.

Reichenberg i. B, 28. März. Die nordböhmischen Tuchindustriellen beschlossen, wegen der am Osterdienstage erfolgenden Betriebseinstellung sämtlicher Webereien auch alle übrigen Arbeiter ihrer Betriebe vom 6. April an auszusperren. Die Aussperrung betrifft mehrere Tausend.

Nizza, 29. März. Gelegentlich des Transports einer größeren Geldsumme von Paris nach der hiesigen Filiale der Banque de France wurden gestern 100000 Franks in Gold entwendet. Die den Transport des Geldes beaufsichtigenden Bankbeamten erklären, von dem Diebstahl nichts bemerkt zu haben. Das Geld dürfte wahrscheinlich auf dem Wege vom Bahnhof zur Bank abhanden gekommen sein.

New-York, 28. März. Die Arbeiterfrage bei den Westbahnen hat sich kritischer gestaltet. 50000 Mann beschlossen, in den Streik einzutreten. Inzwischen erwägen die Bahnverwaltungen, ob nicht eine sofortige freiwillige Einstellung jeglichen Verkehrs westlich von Chicago geeignet wäre, derartige Zustände zu schaffen, daß die Arbeiter gezwungen würden, sich einer schiedsgerichtlichen Entscheidung zu unterwerfen.

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 18. März bis 25. März 1907.

Die Vorgänge der abgelaufenen Berichtswoche lassen deutlich erkennen, in welchem wachsenden Maße die Ernteaussichten der nördlichen Welthälfte bei Beurteilung der internationalen Marktlage mitzusprechen beginnen. In besonders engem Zusammenhang mit der zuletzt unverkennbar festeren Stimmung im Getreidehandel standen die Saatenstandsverhältnisse in den verschiedenen Produktionsgebieten der Vereinigten Staaten, zumal auch in dem für den Weizen besonders wichtigen Staate Kansas, dessen Saaten sich bis dahin einer überaus günstigen Schilderung zu erfreuen hatte, über das Auftreten von Insekten Klage geführt wurde. Die Ansicht des Statistikers Jones, der es als fraglich hinstellt, ob der Stand des Winterweizens im gesamten Anbaugebiet bei Beginn des Frühjahrs jemals vollkommener gewesen sei als in diesem Jahre, schien bei der fest gestimmten Spekulation wenig Anklang zu finden. Vielmehr belebt die zum Teil auch durch die Festigkeit des Maismarktes hervorgerufene freundlichere Haltung trotz umfangreicher Ankünfte auf den nordwestlichen Stapelplätzen die Oberhand, und zwar nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem andauernd starken Weizenmehlexport nach Japan und China, der dem Rohmaterial bei der heimischen Mühlenindustrie vorteilhafte Verwendung in Aussicht stellt. Im übrigen wird es in den nächsten Monaten auch an Nordamerika liegen, das durch die eingeschränkte Leistungsfähigkeit Rußlands entstandene Defizit bei der Versorgung des westeuropäischen Importbedarfs auszugleichen. In Südrußland ist in den letzten Tagen milderes Wetter eingetreten, das die Flüsse nunmehr schnell von ihrer Eisdecke befreien dürfte. Da die Landleute indessen mit der Bestellung der Frühjahrssaat, die in diesem Jahre ohnehin später als sonst in die Erde kommt, in nächster Zeit vollauf beschäftigt sein werden, so wird die Zufuhr auf dem Wasserwege vor Erledigung der dringenden Feldarbeiten kaum einen größeren Umfang erreichen. Nicht ohne Sorge sieht man der Zukunft in den Wolga-Gouvernements entgegen; man fürchtet dort, daß die Saaten den überaus strengen Winter kaum Widerstand geleistet haben dürften, da die Lieferung des ohnehin minderwertigen Saatgutes s. Zt. zu spät erfolgt sei. In England scheint man mit dem Stand zufrieden zu sein; das Ladungsgeschäft war dort zuletzt weniger lebhaft. Frankreichs Preise haben nachgegeben; die Landwirte sind mit den Verkauf jetzt weniger zurückhaltend, nach dem sie sehen, daß die Saaten den Winter besser überstanden haben als man nach den ungünstigen Witterungsverhältnissen annehmen durfte. Dagegen motiviert Budapest die letzten Preisfortschritte mit weniger günstigen Berichten aus einzelnen Gegenden des Banats und der Bäcska.

In Deutschland war das Wetter wieder reich an Niederschlägen und behielt namentlich in den Nächten noch vielfach sein winterliches Aussehen bei. Beständiges und trockenes Wetter wäre sowohl für die Saaten als auch für die im Rückstand befindlichen Feldarbeiten außerordentlich wünschenswert. In Berlin ließen die reichlichen Wasserzufuhren wenig zum Verkauf übrig und da sich im Mehlgeschäft etwas mehr Lebhaftigkeit zeigte, suchten die Mühlen mit den Warenbesitzern wieder mehr Fühlung zu bekommen. Auch scheint das Ausland zu den ermäßigten Preisen wenn auch vorerst nur für spätere Sichten, etwas mehr Interesse zu bekunden. Südrussische Anstellungen klauteten fester, wahrscheinlich im Zusammenhang mit größeren Erwerbungen Rigas zu einem Preise, der frei Rotterdam auf 124½ Mk. (vereinzelt 174½ Mk.) auskommen soll. Der Hafermarkt hat den Druck größerer Wasserzufuhren, die sich meist in festen Händen befanden, rasch überwunden. Neuangebote aus der Provinz sind preishaltend. Die Proviantämter haben neue Anstellungen für Aprillieferung eingefordert. Auch scheinen Anzeichen für eine Belebung des Ausfuhrgeschäftes vorzuliegen. Mais bewahrt im Einklang mit Nordamerika und Argentinien feste Haltung.

Auf dem Weltmarkt haben sich in der abgelaufenen Berichtsperiode folgende Preisschwankungen vollzogen:

		1907 18. 3.	1907 25. 3.	Diff. in Mk per 1000 kg
Weizen.				
Paris, per März	Fcs.	22 80	22.55	— 1.70
Berlin, per Mai	Mk.	188 75	190.—	+ 1.25
Berlin loko	Mk.	188.50	189.—	+ 0 50
Mannheim loko	Mk.	195.50	194 50	— 1.00
Roggen.				
Berlin, per Mai	Mk.	171.—	175.25	+ 4.25
Berlin, loko	Mk.	169.—	171.—	+ 2.00
Mannheim, loko	Mk.	178.—	176.50	— 1.50
Hafer.				
Berlin, Mai	Mk.	174.—	178.—	+ 4.00
Mannheim, loko	Mk.	182.50	182.—	— 0.50

Briefkasten.

K. W., S. Ihre Arbeit, zum 1. April 68 neue Leser für unser Blatt gewonnen, ist um so bemerkenswerter, als Sie dabei unsere Hilfe gar nicht gefordet haben. Wir sagen ihnen herzlich Dank und müssen Sie gelegentlich doch einmal fragen, wie Sie das angefangen haben. Wenn jeder Vertrauensmann den zehnten Teil leistete, so hingen wir die Fahne heraus.

Neuste Nachrichten.

Berlin, 30. März. Gestern nachmittag 2 Uhr wurde im Langenbeckhause für den verstorbenen Professor v. Bergmann eine Trauerfeier abgehalten, bei welcher der Kaiser durch den Kronprinzen und die Kaiserin durch die Prinzessin Friedrich Leopold vertreten war. Sehr zahlreich war auch das Sanitätsoffizierkorps vertreten. Ferner erschienen unter andern Generalfeldmarschall v. Hahnke, Kultusminister v. Studt, Hausminister v. Wedel, Generalleutnant Graf Moltke, General v. Kessel, Prof. Kaftan, der zeitweilige Direktor der Berliner Universität sowie der Berliner Oberbürgermeister Kirschner. Rechts und links vom Sarge standen Studenten. Das Kronprinzenpaar legte einen Kranz am Sarge nieder, ebenso Professor Dr. v. Angerer im Namen des Prinzregenten von Bayern. Nach der eigentlichen Trauerfeier erfolgte die Ueberführung des Sarges zum Potsdamer Bahnhof. Um 6 Uhr nachmittags traf der Sonderzug mit der Leiche auf dem Bahnhof zu Potsdam ein. Unter der Teilnahme der städtischen Behörden wurde der Sarg nach dem alten Kirchhof gebracht und dort von den Aerzten der Königlichen Klinik zu Grabe getragen. Mit einem Chorgesang, sowie Gebet und Einsegnung schloß die schlichte Feier.

Wien, 30. März. Anläßlich der Enthüllung des Kaiserin Elisabeth Denkmals, Anfang Juni soll hier eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph stattfinden.

New-York, 30. März. Der von New Orleans nach San Franzisko abgelassene Expreßzug der Southern Pacificbahn entgleiste bei der Station Colton, als er mit 40 Meilen Geschwindigkeit in der Stunde fuhr. Die Zahl der Toten beträgt 26, die übrigen Passagiere, über 100, sind fast alle schwer verletzt. Das Unglück ereignete sich infolge falscher Weichenstellung.

Gesundheitspflege. Schwere Erkrankungen sind nur zu häufig auf gescheuerte, feuchte Fußböden zurückzuführen. Gut gestrichene und lackierte Fußböden fördern das Wohlbefinden der Familie, erhöhen die Sauberkeit und vermindern bei Krankheiten die Uebertragungsgefahr. Darum gilt als geeignetster Fußboden-Anstrich, von jedermann leicht selbst zu bewirken, unübertrefflich an Trockenkraft, Glanz und Dauer, der von der rühmlichst bekannten Hoflieferant Emil Tiedemann'schen Lack-Fabrik in Dresden (unter der Schutzmarke „Herkules") allein erzeugte Bernstein-Schnelltrocken-Oellack. Dieser aus bärtestem Bernstein sorgfältig hergestellte Fußbodenoellack mit Farbe wurde auf den letzten Weltausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet, ist ganz unschädlich und übertrifft wegen seines Oelgehalts die bisher zum Hausgebrauch vielfach angewendeten feuergefährlichen spirituösen Fußboden-Lacke ganz bedeutend an Haltbarkeit. Er ist in den verschiedensten Farben braun, gelb usw. streichfertig zum Gebrauch fertig und trocknet, ohne nachzukleben, in einer Nacht hart auf. Zum einmaligen Anstrich für etwa 15 Quadratmeter genügt 1 Kilogramm. (Siehe Inserat.)

P. P.

Nachdem die Kohlenpreise vom 1. April d. J. eine weitere Erhöhung erfahren haben und die Fuhr- und Arbeitslöhne nicht unwesentlich gestiegen sind, sehen wir uns veranlaßt, die Preise für den Stadtbezirk wie folgt festzusetzen:

	für die Zeit vom 1. 4.—30. 6.	1. 7—31. 8.	1. 9. bis auf Weiteres.
Stücke und Nuß I, II, III	1.15	1.20	1.25
Salonnuß III und Eierbrikets	1.20	1.25	1.30
Salonstückkohlen	1.25	1.30	1.35
Salonnuß I u. II	1.45	1.50	1.55
Zentralheizungskoks	1.40	1.45	1.50
Antracitnuß III	1.45	1.50	1.55
„ III, Langenbrahm	1.60	1.65	1.70
„ II	1.70	1.75	1.80
„ II „	1.80	1.85	1.90

Die Preise verstehen sich pro Zentner frei Keller bei Abnahme von 25 Zentner aufwärts und gegen Barzahlung; kleinere Quantitäten in Säcken kosten 10 Pfg. mehr. Lieferungen außerhalb des Stadtbezirkes sind den Entfernungen entsprechend teurer.

Wir haben um unserer verehrlichen Kundschaft Gelegenheit zu geben, sich möglichst billig einzudecken und um uns das mit großen Unkosten verbundene Einlagern zu ersparen, bis zum 1. Juli für die hauptsächlichsten Hausbrandsorten besondere Ausnahmepreise festgesetzt und bitten, von dieser Vergünstigung ausgiebig Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll

Die Kohlenhandlungen von Bielefeld.

Die Verlobung ihrer Kinder **Anna** und **Wilhelm** beehren sich ergebenst anzuzeigen

W. Schwarze und Frau — **W. Vogelsang und Frau**

Herford — Exter

Ostern 1907.

Anna Schwarze
Wilhelm Vogelsang
Lehrer
Verlobte

Herford — Vlotho

Ostern 1907.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Elisabeth** mit dem Kaufmann Herrn **August Walter** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Georg Streuber u. Frau
Mathilde geb. Schwabedissen.

Werther i. W., Ostern 1907.

Elisabeth Streuber
August Walter
Verlobte.

Werther i. W. — Minden i. W.

Ostern 1907.

Ein- und Verkaufsgenossenschaft Schildesche e. G. m. b. H.

Aktiva — **Bilanz pro 31. Dezember 1906.** — **Passiva**

	Mark	Pf.		Mark	Pf.
Kassenbestand in Baar . .	1173	03	Reservefonds	388	79
Ausstehende Forderungen .	22201	28	Rücklagefonds	228	10
Lagerbestand	2712	20	Geschäftsguthaben . . .	—	—
			Darlehn	7000	—
			Unbezahlte Rechnungen . .	18330	18
			Gewinn pro 1906 . . .	139	44
Mk.	26086	51	Mk.	26086	51

Mitgliederbestand Ende 1905 . . 66
Zugang in 1906 . . . . . —
Abgang in 1906 1
Mitgliederbestand Ende 1906 . . . 65

Die Haftsummen, für welche am Jahresschluß 1906 alle Genossen aufzukommen haben, betragen 19500 Mk., dieselben haben sich um 300 Mk. vermindert.

Schildesche, den 2. Januar 1907.

Der Vorstand.

Gustav Meyer zu Jerrendorf. Gustav Upmeier zu Belzen.

Gegr. 1890 — Gegr. 1890

Schmerzlos Zahnziehen
1 Mark.
Künstlicher Zahnersatz,
auch ohne Gaumenplatte.
Reparaturen sofort.
Plombieren etc. billig.
Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt.
S. Klarowicz,
praktisch. Zahnkünstler.
Brunnen- u. Augustastr.-Ecke
nahe der früheren Wohnung

Vertikows, Spiegel und Stühle

empfiehlt als besonders gut und preiswürdig

Fritz Tiekötter
Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Offene Beinschäden

Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten
behandelt ohne Berufsstörung

C. Karstadt - Herford — Bahnhofstrasse 2 = (Steintorbrücke) =

Meine Frau litt jahrelang an offenen Beinen, sogenannten Krampfadergeschwüren und es wurde so schlimm, dass dieselbe nicht mehr gehen konnte. Hatte schon viel gebraucht, aber alles half nicht, obschon ich alles anbot. Nun hörten wir von Herrn C. Karstadt, Herford im Jahre 1903, welcher hier in dieser Gegend schon manchem geholfen haben sollte. Herr Karstadt untersuchte die Wunden, welche schon sehr gross waren. Nach dessen Verordnung war meine Frau in kurzer Zeit wieder hergestellt und hat bis heute noch nichts von diesen Geschwüren wieder gespürt, trotzdem dieselbe viel stärker geworden ist. Wir sind daher Herrn Karstadt sehr dankbar für dessen Hilfe und können jeden empfehlen bei solchen Leiden sich vertrauensvoll an diesen Herrn zu wenden.

Petershagen, den 18. März 1907.

Hochachtungsvoll
H. Kuloge jr.

Dass ich im Jahre 1901 wegen eines offenen Beinschaden und eines flechtenartigen Ausschlages am ganzen Körper von Herrn Karstadt in Herford gründlich geheilt bin, bescheinige hiermit.

Salzuflen, den 20. September 1906.

Frau Hensing.

Sprechtage:
Freitags, von 9—3 Uhr. Sonnabends, von 9-3 Uhr.
Sonntags, von 9—11 Uhr.

Landwirtschafts- und Realschule
zu Herford.

Beginn des **Schuljahres** am **Dienstag, den 9. April, 8 Uhr**, mit der Aufnahmeprüfung neuer Schüler. Das **Abgangszeugnis** der **Landwirtschaftsschule** (einzige Fremdsprache: Französisch) u. der Realschule (Französisch u. Englisch) berechtigen zum

einj.-freiw. Dienst.

Auskunft erteilt umsonst — **Die Direktion.**

Gewerbeschule für Frauen u. Töchter

Bielefeld, Ecke Viktoria- u. Waldeckstraße 8

Am 1. und 15. eines jeden Monats beginnen

neue Kurse

in allen Handarbeiten: Flicken, Stopfen, Weiß- und Buntsticken, Maschinennähen und Zuschneiden, Kleidernähen, praktisch u. theoretisch. Einzelkurse: Kerbschnitt, Brennen, Stenographie, Buchführung etc.

Prospekte u. nähere Auskunft durch die Leiterin **Lilli Hauff**

Jeder helle verwendet

für Osterkuchen

Dr. Oetker's
Backpulver.

1 Päckchen 10 Pfg. — 3 Stück 25 Pfg.

Verlobungsanzeigen

in vornehmer aparter Ausführung liefert schnell

Buchdruckerei A. von der Mühlen, Bielefeld

Carl Echterbecker, Bielefeld

Werkstätten und Kaufhaus für die gesamte Wohnungs-Ausstattung.

Einrichtungen und Einzelmöbel

in eigenen Werkstätten nach meinen und nach Entwürfen erster Künstler angefertigt. — Besondere Pflege der neuzeitlichen Richtung. — Einfachem wie verwöhntestem Geschmack wird Rechnung getragen.

Reichhaltige Auswahl in
Teppichen, Bezügen, Vorhängen, Decken, Stickereien, Beleuchtungskörpern.

Kunstgewerbliche Gegenstände

wie Kleinbronzen, Metallwaren, Marmor,
Porzellan u. andere keramische Erzeugnisse.

Ständige Ausstellung: Niedernstrasse 21.

Fabriken: Breitestrasse 14, Güsenstrasse 12.

Tiedemann's
Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe.
Streichfertig, in Dosen.
Paris u. St. Louis: Gold. Medaillen.
Niederlage in Minden
bei
Petri Gebrüder,
Bäckerstrasse.

Einige Fuder
Dünger
abzugeben
Spediteur Dreyer.

Bruchheilanstalt,

Hannover, Wiesenstr. 60 (für Unterleibsbrüche-, Wasser- und Krampfaderbrüche **ohne Operation**) Prospekt frei. Sprechstunden wie bisher.

Dr. Wollermann, Arzt.

Kirchlicher Anzeiger Bielefeld.

Sonntag, 31. März 1907.

Ostern.

Kollekte für die Armen der Gemeinde.

Altstädter Kirche. 1. Ostertag Vorm. 8 Uhr P. Dreius Vorm. 10 Uhr P. Trautemann. — Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst und Abschiedsfeier für die Konfirmierten. — Nachm. 4½ U. Jungfrauenverein. — 2. Ostertag. Kollekte für die Armen der Gemeinde. Vorm. 10 Uhr P. Lappe. Beichte und Feier des heutigen Abendmahls. — Dienstag, abends 9 Uhr Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein. — Donnerstag, nachm. 3 Uhr Frauenverein. **Neustädter Kirche.** 1. Ostertag. Vorm. 10 Uhr P. Jordan. — Beichte und heilig Abendmahl. — Vorm. 10 Uhr in der 11. Bürgerschule P. Wantke. — Nachm. 1¾ Uhr Kindergottesdienst. — Entlassung der Neukonfirmirten. Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein. Abends 6 Uhr P. Kuhlo. 2. Ostertag, vorm. 10 Uhr P. Kuhlo. Beichte und heil. Abendmahl — In allen Gottesdiensten Kollekte für die kirchl. Armenpflege. — Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelbesprechstunde im Christl. Verein junger Männer. — Freitag, 8½ Uhr Bibelstunde im Blaukreuzverein. **Paulus-Kirche** Die Kollekten an den Feiertagen sind für die kirchliche Armenpflege bestimmt. 1. Osterfeiertag. Morgens 6 Uhr Osternacht auf dem Nikolai-Friedhof P. Hackländer. Vorm. 8 Uhr P. Kortmann. Vorm. 10 Uhr Kirchenchor Sup. Simon. Beichte und heil. Abendmahlsfeier. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. 2. Osterfeiertag. Vorm 10 Uhr P. Hackländer Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 4 Uhr Jugendabteilung des Jüngl.-Vereins. — Abends 8½ Uhr Jüngl.- und Männerverein. — Dienstag, abends ½9 Uhr Blaukreuzversammlung. — Donnerstag, nachm 3 Uhr Paulus-Frauenverein. **Johannes-Kirche.** Kollekte für die Armen der Gemeinde 1. Osterfeiertag. Vorm 8 Uhr P. Krolle. — Vorm. 10 Uhr P. Köhne. — (Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchen- u. Posaunen-Chores). Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. (Abschiedsfeier für die Neukonfirmierten). — Nachm. 3½ Uhr Jugendabteilung. — Nachmittags 4 Uhr Knabenabteilung. — Nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein. — Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. 2. Osterfeiertag. Vorm. 10 Uhr P. Krolle. Beichte und Feier des heil. Abendmahles. — Nachm. 3½ Uhr Jugendabteilung — Nachmittags 4 Uhr Knabenabteilung. Abends 8 Uhr Familienabend (Konfirmandenbegrüßungsabend). — Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein. Donnerstag nachm 3½—6 Uhr Johannesfrauenverein. — Freitag abends 8½ Uhr Blaukreuzverein. Sonnabend, abends 9 Uhr Bibelbesprechung und Gebetsstunde im Gemeindehause **Martini Kirche.** 1. Ostertag. Vorm. 8 Uhr Kindergottesdienst (Die Empore bleibt für die Erwachsenen frei) Vorm. 10 Uhr P. Ulrich. Beichte u. Feier des heiligen Abendmahls. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. — 2. Ostertag, Vorm 10 Uhr P. Richter, Heepen. Dienstag abends ½9 Uhr Blaukreuzverein. — **Reformierte Kirche** Kollekte für Traubibelfonds. 1. Ostertag morg. 10 Uhr P. Vorster. Vorm. 1½ Uhr Kindergottesdienst 2. Ostertag. Vorm. 10 Uhr P. Vorster.

Altkatholische Gemeinde.
Bielefeld.

Sonntag, den 31. März, (Ostersonntag), 8½ Uhr vorm. allgem. Bußandacht, Hochamt mit Erstkommunionfeier und gemeinschaftl. Kommunion in der Kapelle der Neustädter Kirche. — Montag, den 1. April (Ostermontag). Gottesdienst fällt aus, dafür in der Stadt Gottesdienst (10 Uhr in der reform. Kirche, allgem Bußandacht und österl. Kommunion)

R. Kundt, Pfarrverw.

Bischöfl. Methodisten-Kirche,
Hermannstraße 24.

Sonntag, den 31. März, vorm. 10 Uhr Predigt. — Vorm. 11½ Uhr Sonntagschule. Abends 6 Uhr Gesanggottesdienst. Ostermontag, vorm. 10 Uhr Predigt.

Jedermann ist willkommen.

F. Jakob, Prediger.

Darlehne gibt **Otto Kienitz, Berlin,** Schönhauserallee 128. Unkosten werd. v. Darl. bezogen. Keine Vorauszahlung

---

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange**, für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann**, Druck und Verlag von **A. von der Mühlen**, sämtlich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 75. **Bielefeld**, Sonnabend, den 30. März 1907. Nr. 75.

Zweites Blatt.

Südwestafrika.

Nach mehr als dreijährigen unerhörten Anstrengungen und Kosten kann mit der Unterwerfung der Bondels, Südwestafrika nun endlich wieder als unser bezeichnet werden. Freilich ist die rein militärische Genugtuung über den Verlauf dieses Krieges keine allzu große. Preußen-Deutschland, das in drei kurzen und scharf geführten Kriegen seine starken Gegner niederwerfen und zur Wiedererrichtung des Reiches gelangen konnte, hat nun mit Hottentotten und Herero einen Krieg geführt, der mehr als zwanzigtausend vorzüglich bewaffnete Elitemannschaften erforderte, die weit mehr Anstrengungen ertragen mußten als unsere Helden von 1870—71, und von denen dreitausend mit ihrem Blute den afrikanischen Boden getränkt haben. Und doch bietet der Friede mit den Bondels keine allzu hohe Genugtuung, und wenn man den endlichen Abschluß mit Freude begrüßt, so mischt sich doch das Bedauern hinein, das er nur durch Verhandlungen mit den Aufständischen hat erreicht werden können, weil es den Bondels immer wieder gelang, sich an der Südgrenze auf englischem Gebiete versteckt zu halten, und von dort aus zu neuem Raube auf deutsches Gebiet zu ziehen. Immerhin haben die Bondels 1906 in 78 Gefechten die Hälfte ihrer Männer verloren und namentlich das Gefecht von Hartebeestmund am 13. März 1906, durch das sie auf englisches Gebiet getrieben wurden, sowie das Gefecht vom 4. Mai 1906 bei Rotsvles, durch das Morengas Bande vernichtet wurde, haben den Farbigen gezeigt, was es heißt, Krieg mit den Deutschen zu führen.

Und nicht nur den Farbigen, sondern mehr noch den Engländern, die hinter ihnen standen, sie bei Springbock und Rietfontein unterbrachten, dort frei aus- und eingehen ließen, ihre Kranken pflegten und den Gesunden gestatteten, mit neuen Waffen versehen, Anschläge auf kleine deutsche Patrouillen, Stationen und Transporte auszuführen. Die Schadenfreude, mit der dies seitens der Kapregierung geschah, ist um so unkluger, als England selbst in Natal doch jetzt hinreichend erkannt hat, wie wenig es mit solcher Haltung der schwarzen Gefahr entgegenwirken kann. Trotz der Grausamkeit, mit der es am Tugela Flusse die Speerträger Bambatas niederkartätscht hatte, bricht die Empörung dort doch bereits jetzt wieder aus, und der totgesagte Bambata steht bereits wieder an der Spitze eines Zulustammes zum Entsetzen der weißen Bevölkerung von Natal.

England wird der Geschichte erst noch zu beweisen haben, ob es seinerseits mit den Zulus so gut fertig werden wird, wie wir trotz der englischen Unterstützung mit den Herero und den Bondelzwarts fertig geworden sind!

Diese Kraftprobe ist sicherlich auch nirgends besser gewürdigt worden, als gerade auf englischer Seite. Und schon um deswillen ist das Blut unserer Tapferen in Südwestafrika nicht umsonst geflossen. Darum Ehre und Dank unseren braven Jungen, Ehre aber insbesondere dem Andenken der Toten, die nun die Erde im wiedereroberten Neu-Deutschland im heißen Afrika deckt! Mit besonderer Befriedigung dürfen wir auch auf die glänzende Bewährung echt deutscher Kameradschaft hinblicken, die sich in dem Gefühle untrennbarer Zusammengehörigkeit und gegenseitiger Opferfreudigkeit zwischen Offizieren und Mannschaften dort unten erwiesen hat. Während der achtunddreißig Monate dieses Krieges hat auf beiden Seiten ein Vertrauen geherrscht, das alle Nörgelei unserer entarteten Demokratie, alle Ruchlosigkeiten des ‚Simplizissimus' und ‚Vorwärts' nicht entstellen können. Wie leuchtend hebt sich gegenüber diesen widerlichen papierenen Zerrbilder das Ideal der Wirklichkeit ab, in Hunderten von schönen Erinnerungen! Man denke nur an den Tod des Grafen Arnim am 11. August am Waterberge! Dieser war am frühen Morgen des Kampftages mit einem bayerischen Jägergefreiten und einigen Reitern als Verbindungspatrouille zur Abteilung Heyde geritten, die sie in schwerer Not antrafen. Das wütende Feuer der Feinde gebot, sofort im Liegen Deckung zu suchen. Da ward der bayerische Jäger ins Fußgelenk getroffen, daß er vor Schmerzen schrie. Und er hat die neben ihm liegenden Reiter, ihm zu helfen; sie wußten aber nicht wie. Da erhob sich mitten im heftigsten Feuer der Leutnant Graf Arnim in seiner ganzen Gardegröße aus der Deckung und schritt aufrecht auf den Verwundeten zu. Die Leute hörten noch, wie er sagte: „Du armer Kerl, Dir hilft ja niemand, ich will Dir helfen." Dann sahen sie ihn lautlos zusammenstürzen. Der preußische Junker hatte um des bayerischen Mannes willen den Tod empfangen, er hat nichts gewußt von jenem häßlichen Gegensatz zwischen Süden und Norden, den der ‚Simplizissimus' und Seinesgleichen aufzustacheln suchen!

Diese Liebe zum Vaterlande und dies Gefühl echt menschlicher herzlichen Kameradschaftlichkeit schweißte unsere Truppe in Südwestafrika in jener Weise zusammen, die sie unbesieglich machte. Das ist es, was uns bis zur Stunde noch immer nach den Bismarckschen Worten: keiner nachmachen kann; und das soll, so Gott will, die Stärke des deutschen Volkes und Heeres in Zukunft bleiben!

Die Franzosen in Marokko.

Der Standpunkt der deutschen Diplomatie — Aeußerungen französischer Staatsmänner.

Aus bestunterrichteten diplomatischen Kreisen wird der ‚Deutschen Warte' zu den Preßmeldungen über ein Vorgehen Frankreichs in Marokko mitgeteilt: Bisher hat man keinen Anlaß, die Absicht Frankreichs, Udschda zu besetzen, zu bemängeln. Es ist beklagenswert, daß die zum Teil trüben Erfahrungen, die man mit einzelnen Europäern, die auf eigene Faust in dem noch nicht kultivierten Lande etwas unternahmen, bisher gemacht hat, nicht dazu geführt haben, daß alle Fremden dort, soweit es an ihnen liegt, die äußerste Vorsicht walten lassen. Die Genugtuung, die Frankreich jetzt für die Ermordung des Dr. Mauchamps und für andere Vertragsverletzungen vom Makhsen fordert, besteht in der Hauptsache in der Zahlung einer recht erheblichen Geldsumme, die dieser jetzt natürlich nicht aufbringen kann. Aus diesem Grunde benutzen die Gelegenheit, von der südalgerischen Grenze aus vorzustoßen, was wohl schon lange militärisch vorbereitet war. Man muß nun abwarten, ob die angekündigte Besetzung Udschdas nur eine zeitliche ist, wie bisher angenommen werden muß, oder ob hier Verwicklungen in dem Grenzgebiete entstehen werden, die sich nicht voraussehen lassen. Im letzteren Falle könnte die Besetzung Folgen nach sich ziehen, die sich jetzt natürlich nicht übersehen lassen. Zur Sicherung der algerischen Grenze ist Frankreich nach den Abmachungen mit den Mächten und speziell mit Deutschland allerdings befugt, entsprechende Maßnahmen zu treffen. Die Franzosen müßten sich aber nach den bisherigen Erfahrungen, die in Marokko gemacht wurden, hüten, die Bevölkerung weiter zu reizen und die Schwierigkeiten, die einer Durchführung der Abmachungen von Algeciras auf friedlichem Wege entgegenstehen, zu erhöhen. Daß übrigens England sich, wie ein dortiges Blatt behauptete, wegen des Angriffs auf das englische Konsulat der „Aktion" Frankreichs anschließen werde, ist ganz unzutreffend. Deutschland und die übrigen Mächte müssen die Verantwortung für die Geschehnisse der Zukunft Frankreich überlassen, das sich jedenfalls nach den Algeciras-Akten zu richten hat. Bedauerlich bleibt zunächst der ungerechtfertigt gereizte Ton, den die französische Presse aus Anlaß der Ermordung gegen Deutschland anschlägt.

Vermischtes.

(Der Brotherr.) Auf einem Posten der bayrischen Residenz stand einst ein Rekrut aus dem Dachauer Grunde Posten, als der alte König vorübergeht. Der Soldat ruft die Wache nicht ins Gewehr, weil er den König nicht kennt — Dieser tritt an den Posten heran und sagt: „Warum präsentiert Er nicht? Kennt Er seinen Brotherrn nicht?" — „So," sagte der Soldat, „du bist der lumpige Kommißbäcker, der allweil so kleine, schlechte Brote backt?"

Freude schafft die Oster-Cigarette

Salem Aleikum

Salem Aleikum Cigaretten
Keine Ausstattung nur Qualität
3½ — 10 Pf. pro Stück

Gebr. Dicke,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
en gros **Viktoriastr. 10,** en detail
empfehlen gut und billig
Haushaltungs-Bürsten jeder Art,
ferner: Haar- und Kleiderbürsten, Bürstenbretter, Bohner, Ia. Bohnermasse, Wachstuche, Auflegestoffe, Ledertuche, Markttaschen, Fensterleder, Schwämme, Kämme, Teppiche, Kehrmaschinen.

Sonderzug.
Am 31. März und 1. April d. Js. werden folgende Sonderzüge mit II. bis IV. Wagenklasse gefahren:
Bielefeld Abfahrt 3,05 nachm.
Dissen-Rotenfelde Ank. 4,04 „
„ Abfahrt 5.45 „
Bielefeld Ankunft 6,50 „
Die Züge halten auf den Zwischenstationen.
Bei ungünstiger Witterung werden die Züge nicht gefahren.
Münster, den 26. März 1907.
Kgl. Eisenbahn-Direktion.

Fischmehl
ca. 65 Prozent Eiweißgehalt als Beigabefutter.
Allen Geflügel-Besitzern sehr zu empfehlen.
Erzielt überraschende Resultate.
Eier-Sammelstelle Herford
Ed. Mumperow
— Fernsprecher Nr 185. —

Vorsicht
beim Einkaufe von Malzkaffee! — Es wird heutzutage dem Publikum vielerlei als „Malzkaffee" angeboten! Nur der echte „Kathreiner", in geschlossenem Paket in seiner bekannten Ausstattung mit Bild, Namen und Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke und der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken", ist das von den Aerzten empfohlene vollkommene Getränk! — Also beim Einkaufe
Vorsicht!

Modern Bilder-Einrahmungen Otto Fischer Obernstr. 47.

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Brillanten
blendend schönen **Teint,** weiße, sammetweiche **Haut,** ein zartes, reines **Gesicht** und rosiges, jugendfrisches **Aussehen** erhält man bei tägl. Gebrauch der **echten Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pfg. bei
L. Schäfer, Bielefeld.
Petri Gebrüder, Minden.

Zöpfe
Unterlagen alle Haararbeiten von ausgekämmten Haaren fertigt an, kaufe stets **ausgekämmtes Haar**
Friseur **Gebhardt,**
Bielefeld, Steinstraße.

Schönste 1906er Ital. Legehühner

m. feuerroten Schlotterkämmen à 2.60 M. Bei 20 Stück franko Truthühner zur Brut à 6.50 bis 7.50 Mk. Garantie für leb. Ankunft. Bezirkstierärz. Untersuchung. Preisliste über Geflügel aller Art umsonst.
Geflügelhof zum Strauss,
Buchen i. Baden.

Schul-bedarfs-Artikel
größte Auswahl billigst
H. Frensemeier
Herford, Radewigerstr. 17.

Ev. Vereinshaus
Herford.

(Ev. Verein für die Stadt- und Landgemeinden d. Kreises Herford.)

Außerordentliche

Generalversammlung

Montag, den 15 April,
nachm. 4 Uhr
im Ev. Vereinshaus zu Herford.

Tagesordnung:

Statuten-Aenderungen (§§ 4, 10, 11 und 12). (Punkt 5 der Tagesordnung vom 18. März d. Js.)

Diese Generalversammlung wird gemäß § 10 g der Statuten einberufen, weil die ordentl. Generalversammlung am 18 März für den oben genannten Punkt ihrer Tagesordnung nach § 10 f nicht beschlußfähig war. Die Anwesenden werden beschlußfähig sein.

Zahlreiche Teilnahme erbittet

Der Vorstand
Niemann, Pfr., Vorsitzender.

Habe prima

Anderbecker Saathafer

abzugeben, pro Zent. 11 Mk. franko Schötmar. Muster kostenfrei.

J. Wegener-Böning,
Lindemannshof b. Schötmar.

Patente.

Verbands-Patentbureau Brust
Filiale Bielefeld, Klosterplatz
Telefon 610.
Prima Referenzen. 4 eigene Geschäfte

Heinr. Kipp.

Altstädter Kirchstraße 2 empfiehlt äußerst billig mit mehrjähriger Garantie:

Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Trauringe 585 und 560/1000 Gold **Brochen, Medaillons, Ketten** in Gold, Doubls und Silber, **Brillen, Pincenez, Perspektive.**

Reparaturen werden sorgfältig und billigst mit Garantie ausgeführt.

NB. Sonntags geschlossen.

Karl Menkel,

Bielefeld,
Obernthorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner

Herren-Garder oben.

Lager
in Tuchen, Buckskins 2c.

Fahrräder, erstklassig, direkt von d. Fabrik an Private u. Händler v. Mk. 65 an
Zubehörteile, prima Mäntel Luftschläuche von Mk. 2.80 an
Reparaturen auch an fremden Fabrikat. prompt und billigst.
Katalog gratis und franko
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe" Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1896

100,000

Dosen Dr. Kuhn's Edelweiß-Creme im Gebrauch, der einzig empfehlenswerte Haut-Creme. Erzielt auffallende Schönheit, Jugendfrische, Entfernung aller Hautunreinigkeiten, Sommersprossen. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn, Bronnenparf., Nürnberg. Hier: H[illegible]ann, Droger., Bahnhofstr

---

Jalousien

Verschiedene Konstruktionen.
Ueberall anzubringen.
Bestes und bekanntestes Norddeutsches Fabrikat.

Hager & Schweikher,

Bielefeld,
Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.
Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus

Kreis-Sparkasse, Bielefeld

Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagebestand 46 800 000 Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.

Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in **Bielefeld Bürgerweg 44 a** und **Herforderstraße 130 (Pottenau), Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck, Ubbedissen.**

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Präparandenanstalt zu Herford.

Ich nehme noch Meldungen zum Eintritt in die Präparanden-Anstalt **bis zum 9. April cr.** entgegen.

Herford, den 26. März 1907.

Tesch,
Königl. Seminar-Direktor.

Aufforderung.

Da mit dem 31 März das Rechnungsjahr unserer Anstalten zu Ende geht, so bitten wir dringend, alle bis zu diesem Tage etwa unbezahlten Forderungen sowohl an die Anstalten als an einzelne Geschäfts- und Pflegehäuser derselben spätestens bis zum **5. April cr.** bei uns einzureichen. Die Auszahlung später einlaufender Rechnungen würde durch die Abschlußarbeit wesentlich verzögert und erschwert werden.

Bethel, den 19. März 1907.

Central-Rechnungs-Stelle.

Ohlendorff's echter Peru-Guano

„Füllhornmarke"

ist neben Stallmist bekanntlich das **vorteilhafteste u. sicherste** wirkende Düngemittel.

Vorsicht bei Angebot von billigeren Marken.

Füllhorn rot, längste Seite, Schrift blau.

So Gott will feiert das **Diakonissenhaus Sarepta** sein

39. Jahresfest

am **Sonntag (Quasim) den 7. April.** Festpredigt Nachmittags 3 Uhr von Pastor Dutemeyer, Mennighüffen und Einsegnung von 46 Schwestern in der Zionskirche.

Die Freunde unseres Hauses laden wir herzlich dazu ein.

Der Vorstand.

Flügel, Pianinos, Harmoniums

Ständige Auswahl von ca. 100 Instrumenten eigener und bestrenommierter Fabrikate in allen Preislagen

Flügel von Mk. 1250—5000 Mk.
Pianinos „ „ 500—1600 „
Harmoniums „ 100—900 „
} stets am Lager.

Monatliche Abzahlungen auch bei gebrauchten Pianos **soliden** Ursprunges gestattet.

Beabsichtigen Sie die Anschaffung eines Instrumentes, so bitten wir um Ihren Besuch, welcher Sie in keiner Weise verpflichtet.

Wir gewähren coulanteste Bedingungen, schützen Sie vor unliebsamen Erfahrungen resp. frühzeitigen Reparaturen, da jede unserer Lieferungen durch uns voll garantiert wird.

Th. Mann & Co.

Inhaber:
Th. Mann und H. Steinhaus

Pianoforte-Fabrik.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld
BIELEFELD.
Fernspr. 119 Reichsbankstr. 15
Kapital: Mk. 60 000 000.
Reserven: Mk. 11 400 000.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.
Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreier Scheck-Konti mit günstiger Verzinsung.
Verzinsung von Geldern, je nach Kündigungsfrist (Depositen Rechnungen).
Diskontierung und Einziehung von Wechseln.
Ausschreibung von Schecks Wechseln, Kreditbriefen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten und gekündigten Wertpapieren.
Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depôts unter gesetzlicher Haftung.
Verlosung-Kontrolle, Versicherung gegen Kursverlust usw.
Aufbewahrung geschlossener Depôts.
Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresoren.

Kinder-

Ausstattungen
als

Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen, wollene **Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Stecktissen, Taufhäubchen- und Hütchen Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen Wasserdichte Bettseinlagen, Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten** 2c. äußerst billig.

Baby-Bazar
Herm. Sauerland

Bielefeld, 15 Gebrenberg 15

Viele Eier,

einträgliche Geflügelzucht, erzielt man durch das neu erfundene, großartig bewährte

Geflügel-Nährsalz-Präparat.

Zu haben bei

Friedr. Riemeier,
Jahnplatz 3

Fantasie-, Luxusmöbel,

sowie jede Art

Einzelmöbel

empfiehlt billigst

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, BIELEFELD, Niedernstr. 45.

Friedr. Pelzer & Co., Bielefeld

Fernsprecher 250. **Herforderstr. 7.**

Baumaterialien und Kanalisations-Artikel
Glasierte Wandplatten u. Fußbodenplatten
aller Art.
Marmor- u. Granitarbeiten
Badewannen
Freistehende Klosetts
Glasierte Viehkrippen u. Viehtröge
für landwirtschaftliche Zwecke.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als **150,000** Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preiswe Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima **Halbdaunen** 1,60; 1,80. **Polarfedern:** halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße **Bettfedern** 3; 3,50; 4; 5. **Echt chinesische Ganzdaunen** 2,50. **Polar-Halbdaunen** 2,50. **Polardaunen** 3; 4; 5 Mark. — **Größte Auswahl in fertigen Inlets, Bettstoffen und fertigen Betten. Nichtgefallendes auf unsere Kosten zurückgenommen.** — Verkauf nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung! Sonntags Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen, Kurfürstenstraße Nr. 20.

Proben und Preislisten, auch über **Bettstoffe** und **fertige Betten**, kostenfrei. Angabe der **Preislagen** für Federnproben erwünscht! Füllung der Betten in **Gegenwart der Käufer** in wenigen Minuten!

RWZ

Rheinisch-Westfälische Zeitung
gegründet vor 1738
erscheint seit 1896 täglich 8 mal
Preis im Vierteljahr 4,75 Mk.
Hauptsitz Essen a. d. R.

Geschäftsstellen in Dortmund und Duisburg.

Hauptvertretungen
in Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Hellenkirchen, Mülheim, Ruhrort, Hagen, Witten.

Nach allen 12 Orten Beförderung des Blattes durch eigene Boten, Zustellung durch eigene Träger.

Unabhängig nationales Organ.
Erstklassiger Handelsteil.
Reichhaltiges Feuilleton.
Wirksamstes Insertionsorgan des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirkes.

Verlangen Sie Probenummer v. d.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Langs**, für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann**, Druck und Verlag von **A. von der Mühlen**, sämtlich in Bielefeld.